

NACH INDIEN? ... BITTE „NEUMARKT“ AUSSTEIGEN

Eine multikulturelle Begegnung der besonderen Art

Von H. Marie Breer



Das Binden eines Turbans ist eine Kunst für sich.



Griechin Alina im indischen Sari – kunstvoll gewickelt von Vidya Banakar.

stübchen, gibt es eine Lektion im Turban-Binden und Glaubensphilosophie. Nebenan im Laden von Navin-Nareh Shikarpuri locken indische Gewänder, die auch im Kölner Sommer angenehm zu tragen sind. Daneben hängen traditionelle, meterlange Sari-Stoffbahnen, die nur mit gekonnter Wickeltechnik richtig sitzen – und die kann Kölnerin nicht ohne fachfräuliche Hilfe anlegen. Wer mag, kann sich übrigens im hinteren Bereich des Ladens die Augenbrauen mit der (wirklich schmerzarmen) Fadentechnik in



Einen Überblick übers Land gibt es im Reisebüro von Thomas Pazhamannil.

Fotos: h. marie breer

Alina ist Griechin, lebt und arbeitet seit einigen Jahren in Köln. Sie sieht hinreißend aus in dem Sari, der ihr fachkundig von Vidya Banakar angelegt wird. Die stammt aus Indien und wohnt in Bonn. Die beiden ernten für die spontane Modenschau reichlich Komplimente von der deutsch-österreichisch-gemischten Begleiterrunde.

Wo gibt's denn so was? In Köln.

In der Stadt am Rhein treffen sich Menschen aus allen möglichen Ecken der Welt – das wissen alle. Und da ist Indien gleich neben dem Neumarkt – das wissen allerdings nur wenige. In dem Viertel südlich des Neumarktes, ein paar Schritte von der Straßenbahnhaltestelle entfernt, „ist ein lebendiger kleiner indischer Subkontinent entstanden“, heißt es in der Beschreibung der Agentur „Kulturklüngel“. Sie lädt zu Rundgängen der ganz besonderen Art ein, die den Kölnern eine „Weltreise durch die eigene Stadt“ ermöglichen.

Chinatown, Balkan, Nordafrika, Brasilien, Persien, Türkei, Indonesien oder „Colonia Latina“ – selbst alteingesessene Kölner sind oft überrascht, wie leicht es ist, direkt in der Nachbarschaft wunderbare Einblicke in andere Kulturen zu bekommen.

Die „Kulturklüngel“-Führer sind Experten. So ist Vidya Banakar im südindischen Bundesstaat Karnataka geboren und aufgewachsen. Wie groß ihr Heimatland ist und wie unterschiedlich die Regionen, erklärt sie zum Beginn der Führung anhand von Karten, die im Reisebüro ihres Landsmannes Thomas Pazhamannil in der Thieboldsgasse hängen. Ein waschechter Inder heißt Thomas? Tatsächlich. Das Christentum habe auch in Indien einen festen Platz, und christliche Namen wie Thomas seien keine Seltenheit, erklärt er lächelnd.

Weiter geht es in die Fleischmengergasse. Im Lebensmittelgeschäft von Sukhjinder Singh, eingehüllt von exotischen Duftmischungen aus Gewürzen und Räucher-

Form bringen oder die Hände mit Henna verzaubern lassen.

Eine Teepause, traditionelle Musik, ein kleiner Sprachkurs, jede Menge Informationen und ein köstliches indisches Mahl runden die Kulturwanderung durch das „indische Köln“ ab. Die Stadt macht es einem wirklich leicht, die Welt kennenzulernen.

●●● INFO

Info und Kontakt
Kölner Kulturklüngel, Thomas Bönig
Bonner Str. 8, 50677 Köln
Tel. 0221-16843662
www.kulturkluegel.de
info@kulturkluegel.de
facebook.com/kulturkluegel